

EUROPÄISCHE VERMÖGENSSTEUER

GESTALTUNG

Merkmale:

- Hohe Schwelle
- Stark progressive Gestaltung
- Keine Ausnahmen, sondern alle Vermögen unterhalb des Schwellenwerts sind von der Steuer befreit.
- Keine Doppelbesteuerung: sie ersetzt die bestehenden Steuern auf Vermögen und Immobilien und wird nicht zusätzlich erhoben
- Anwendung auf Auslandsvermögen von Gebietsansässigen

Andere Aspekte, die berücksichtigt werden können:

- Anteile an Unternehmen, Vermögen in Trusts, familieneigene Unternehmen sollten berücksichtigt werden
- Befreiung des Erstwohnsitzes (theoretisch wollen wir keine Befreiungen, aber in einigen Ländern könnte es strategisch sinnvoll sein, sie zu beantragen)
- Marktbewertungen verwenden

ERGÄNZENDE MASSNAHMEN

- Wegzugsteuer
- Vermögensregister
- Informationen von Dritten

STEUERSÄTZE

Wir schreiben keinen spezifischen Steuersatz vor, aber wir können von 1 % bis 5 %, beginnend bei Multimillionären, mit ansteigenden Grenzsteuersätzen sagen.

Beispiele:

Die von [Oxfam](#) vorgeschlagenen jährlichen Vermögenssteuersätze in Europa lauten wie folgt:

- 2% für Millionäre mit einem Vermögen von über 5 Millionen Dollar (4,6 Mio. Euro).
- 3% für Millionäre mit einem Vermögen von über 50 Millionen Dollar (45,7 Mio. Euro)
- 5% für Milliardäre (913 Mio. Euro).

Die [Studie von TJN und den Grünen](#) schlägt niedrigere Steuersätze und einen breiteren Anwendungsbereich vor:

- 1,7% auf das Vermögen oberhalb der 0,5%-Grenze (2.760.728 Euro in der EU)
- 2,1 % auf das Vermögen oberhalb der obersten 0,1 %-Schwelle (5.734.437 Euro in der EU)
- 3,5% auf das Vermögen oberhalb der 0,05%-Grenze (9.148.621 Euro in der EU)

[Zucman und andere](#) schlagen für 2020 niedrigere Steuersätze und einen breiteren Anwendungsbereich vor:

- 1% auf das Vermögen der obersten 1% Vermögensgruppe (2 Millionen Euro)
- 2 % auf das Vermögen der obersten 0,1 % (8 Millionen Euro)
- 3% auf die Milliardäre (1 Mrd. Euro)

Eine [Studie der FEPS \(Foundation for European Progressive Studies\)](#) aus dem Jahr 2021 schlägt ein stark progressives Modell mit 6 Spitzensteuersätzen vor:

- 2 % auf die 1 % (2 Mio. Euro)
- 3 % auf die obersten 0,3 % (5 Mio. Euro)
- 5 % auf die obersten 0,1 % (10 Mio. Euro)
- 7 % auf die obersten 0,01 % (50 Mio. Euro)
- 8 % auf die obersten 0,005 % (100 Mio. Euro)
- 10 % auf die obersten 0,001 % (500 Mio. Euro)

ANWENDUNGSBEREICH

Wir bevorzugen eine Vermögenssteuer, die auf die Reichsten in jedem Land erhoben wird (1 % der Reichsten und so weiter, entsprechend der Vermögenskonzentration in den Mitgliedstaaten), daher mit unterschiedlichen Schwellenwerten je nach Land.

EINNAHMEN

Oxfam [schätzt](#), dass eine jährliche Vermögenssteuer von bis zu 5 % auf Europas Multimillionäre und Milliardäre 286,5 Milliarden Euro pro Jahr einbringen könnte.

Dies entspricht:

- 40 % der [EU-Fazilität für Konjunkturbelebung und Krisenbewältigung](#) (723,8 Milliarden Euro)
- Mehr als das Dreifache des [7-Jahres-Hilfsbudgets](#) der EU (78,6 Milliarden Euro)
- Mehr als die Hälfte der [höchsten Schätzung der jährlichen weltweiten Kosten für Verluste und Schäden](#) bis 2030 (580 Mrd. \$, ~543 Mrd. Euro)

Alternativ dazu wurde in der [jüngsten Studie von TJN und den Grünen](#) geschätzt, dass eine jährliche Vermögenssteuer zwischen 1,7 % und 3,5 % auf die obersten 0,5 % der Reichen 213 Mrd. Euro (214 Mrd., wenn sie auf europäischer Ebene berechnet wird) einbringen könnte, was 1,35 % des BIP der EU entspricht.

Laut [Zucman](#) kann eine europäische Vermögenssteuer 1,05 % des EU-BIP pro Jahr einbringen, wenn man die Reaktionen auf Steuerhinterziehung und -vermeidung berücksichtigt.

Der [FEPS-Studie](#) zufolge kann eine stark progressive Vermögenssteuer bis zu 505 Mrd. Euro einbringen, 303/357 Mrd. Euro, wenn man die Steuervermeidung berücksichtigt, d. h. 3 % des EU-BIP (350 Mrd. Euro) und ungefähr denselben Betrag, den die EU derzeit in Form von Zuschüssen (338 Mrd. Euro) im Rahmen des Covid-Konjunkturprogramms über ein Jahrzehnt hinweg zu verteilen plant.

VERWENDUNG DER EINNAHMEN

Wir fordern, dass die Einnahmen sowohl für den EU-Haushalt als auch für den nationalen Haushalt verwendet werden.

Eine europäische Vermögenssteuer wird den Haushalten der EU-Länder zugute kommen, indem sie ihre Kassen entweder über den nationalen Haushalt oder indirekt über den pandemiebezogenen Wiederauffüllungsfonds auffüllt.

Beispiele für Einnahmequellen, die zwischen dem nationalen und dem europäischen Haushalt aufgeteilt werden, sind:

- CBAM, wobei die Mitgliedstaaten 25 % der CBAM-Einnahmen behalten und die restlichen 75 % einmal pro Jahr dem EU-Haushalt zur Verfügung stellen;
- ETS (Emissionshandelssystem), bei dem 30 % der Einnahmen in den EU-Haushalt fließen.

Ein weiteres Beispiel ist die Finanztransaktionssteuer (die nie auf EU-Ebene verabschiedet wurde), bei der einer der Vorschläge der CSO eine Aufteilung der Einnahmen zwischen den Mitgliedstaaten und dem EU-Haushalt vorsah.

VEREINBARKEIT MIT NATIONALEN VERMÖGENSSTEUERN UND ÄHNLICHEM

Oxfam fordert weiterhin eine Besteuerung von Vermögen auf nationaler und globaler Ebene. Eine europäische Vermögenssteuer bräuchte Zeit, und die Fortschritte in einigen EU-Ländern oder auf globaler Ebene können eine Initiative auf EU-Ebene nur erleichtern, nicht aber entmutigen. Wir haben ein Beispiel aus dem OECD/BEPS2-Prozess, wo Initiativen auf nationaler und europäischer Ebene die G20 und das OECD Inclusive Framework zum Handeln zwangen.

Ein Teil der Einnahmen aus einer europäischen Vermögenssteuer könnte direkt oder indirekt über den Fonds der Resilienzfähigkeit in den Staatshaushalt fließen.

Wenn ein Land bereits eine Vermögenssteuer hat (Spanien) und eine europäische Vermögenssteuer eingeführt wird, müssen einige Anpassungen vorgenommen werden, um

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version)